

Vorwort

Das „Geschäftsmodell Apotheke“ verständlich erläutern und darstellen – eine ehrgeizige Aufgabe, die ich mir gestellt habe. In vielen Gesprächen mit Menschen, die sich im Apothekenumfeld bewegen, die mit Apotheken zu tun haben oder die sich einfach für Apotheken interessieren, habe ich immer wieder die Erfahrung gemacht, dass es doch erhebliche Wissenslücken oder ein „ungesundes“ Halbwissen über die Apotheken und den pharmazeutischen Markt gibt.

Um einige dieser Lücken zu schließen und Licht in das Dunkel des Halbwissens zu bringen, habe ich dieses Buch geschrieben. Das Werk, das Sie in Händen halten, soll ein Rat- und Ideengeber sowie ein Nachschlagewerk für alle sein. Für alle, die in Apotheken oder im Apothekenumfeld arbeiten, für alle, die in irgendeiner Form mit Apotheken zusammenarbeiten oder eine Apotheke als Geschäftspartner haben und für alle, die einfach wissen wollen, wie eine Apotheke funktioniert und welchen rechtlichen und gesetzgeberischen Vorgaben das Apothekenleben unterliegt.

In diesem Zusammenhang musste ich das Spannungsfeld zwischen rechtlicher und betriebswirtschaftlicher Detailliert- und Korrektheit und der Verständlichkeit und der Transparenz des Geschäftsmodells überwinden. Dies bedeutet, dass teilweise auf die notwendige Tiefe zu Gunsten der Verständlichkeit verzichtet wurde. Alle Juristen, Betriebswirts- und Volkswirtschaftler, Pharmazeuten etc. sollen es mir deshalb bitte nachsehen, dass Sachverhalte teilweise vereinfacht dargestellt wurden, damit auch Nichtpharmazeuten, Nichtjuristen und Nichtwirtschaftswissenschaftler das Geschäftsmodell verstehen können.

Bei der intensiven Lektüre werden Sie feststellen, dass in unterschiedlichen Kapiteln hin und wieder gleiche Themen behandelt, erläutert und dargestellt werden. Dies ist nicht dem Vorsatz, einen möglichst dicken Wälzer zu schreiben oder meiner Nachlässigkeit geschuldet, sondern meinem Wunsch, dass der Leser nicht hin- und herblättern muss, um Zusammenhänge innerhalb eines Kapitels zu verstehen.

Auch für den Autor stellte sich natürlich die Frage aller Fragen: Verwendung des weiblichen, männlichen oder einer neutralen Bezeichnung: „Apothekerin“ oder „Apotheker“ oder gar „Mensch mit pharmazeutischer Approbation“, „pharmazeutisch-technische Assistentin“ oder „Assistent“ usw. Ich habe mich, auch nach Abstimmung mit dem Verlag, für die umgangssprachlichen Standardbegriffe entschieden und möchte bei allen, die hierzu womöglich eine andere Sichtweise haben, um Verständnis bitten.

Und zum Schluss noch eine Anmerkung zur Aktualität: Auch der pharmazeutische Markt bewegt sich. Und das insbesondere im rechtlichen, gesetzgeberischen und digi-

talen Bereich dynamisch. Somit können Teile der dargestellten Inhalte bereits nach dem Druck des Buches überholt oder modifiziert sein. Da aber auch solche Sachverhalte für das Geschäftsmodell Apotheke relevant sind, die ggf. eine geringere Haltbarkeit haben als andere Themenbereiche, mussten diese Themen dennoch in dieses Buch Eingang finden. Der letzte Tag der Aktualisierung einzelner Themenschwerpunkte ist der 31.10.2019. Haben Sie Fragen hinsichtlich spezifischer Entwicklung insbesondere im gesetzgeberischen Bereich: Zögern Sie nicht, mir eine Mail zu schreiben. Ebenso bin ich für Anregungen und konstruktive Kritik äußerst dankbar und freue mich von Ihnen zu hören.

Göppingen

Marco Benz